

FAMILIENUNTERNEHMEN

Am Heiratsmarkt darf's nicht zufällig zugehen

Partnervermittlung. Die Frau oder der Mann fürs Leben muss auch zum Unternehmen und zur Familie passen.

Durch die Coronakrise ruht gerade das Geschäft der bekannten Partnervermittlerin Eva Kinauer-Bechter. „Wir haben schon aktuelle Anfragen. Aber wir haben gestoppt und auch alle Dates auf nach Ostern verschoben.“ Das Coronathema werde Österreich noch lang beschäftigen, aber nach dem Überwinden der Krise sieht die Expertin den Neustart als Chance: „Wir haben nach 9/11, dem Anschlag 2001 aufs World Trade Center, gesehen, dass Partnervermittlungen einen Zulauf gehabt haben, weil die Sehnsucht nach Zweisamkeit groß war.“

Kinauer-Bechter ist seit 20 Jahren im Business und hat sich mit ihrer Agentur auf exklusive Partnervermittlungen spezialisiert.

Sie betreut dabei „ausschließlich erfolgreiche und finanziell unabhängige Menschen“. Über ihre Kunden spricht sie nicht. Aber: Von den 30 vermögendsten Familien in Österreich hat sie bei etwa bei einem Drittel Mitglieder dieser Familien betreut.

Deren Beweggrund ist für Kinauer-Bechter klar: „Erfolgreiche Menschen haben keine Hemmschwelle, zu mir zu kommen, weil sie es gewohnt sind, sich Profis zu nehmen, wenn sie ein Problem zu lösen haben.“ Bei der Wahl des Partners gehe es um viel: Sie sei „essenziell für den Fortbestand eines Familienunternehmens. Das kann man nicht dem Zufall überlassen und warten, dass der liebe Gott den Richtigen oder die Richtige vorbeischickt.“



„Erfolgreiche Menschen sind es gewohnt, sich Profis zu nehmen.“ [beig.]

Ihrer Dienste bedienen sich Männer und Frauen gleichermaßen. In mehreren mehrstündigen Gesprächen versucht die Expertin herauszufinden, was die Wünsche ihrer Klienten sind: „Oft weiß ich dann mehr als die Eltern und Geschwister zusammen.“ Aber das sei wichtig, um dann den oder die Richtige zu finden und vorzustellen. „Es geht dabei nicht nur um die Liebe, sondern der Partner muss auch zur Familie und zum Unternehmen passen“,

sagt die Vermittlerin. Der oder die Gefundene muss auch wissen, worauf er/sie sich einlässt. Schließlich heirate man ein Unternehmen und die Familie mit.

Beim ersten Date ist die Vermittlerin für die erste halbe Stunde dabei.

Es folgen dann oft fünf bis zehn Dates, bis der Anruf kommt, dass es passt. Oder man versteht sich gut, aber es passt nicht für mehr. Dann fängt es von vorne an. Aber: „Meine Erfolgsquote beträgt mehr als 50 Prozent.“ (hp)

COMPLIANCE-HINWEIS:

Die Berichterstattung und der Wettbewerb „Österreichs beste Familienunternehmen“ werden von der „Presse“-Redaktion unabhängig gestaltet. Das Bankhaus Spängler, die BDO und die Österreichische Notariatskammer sind Kooperationspartner.

Redaktion: Hans Pleininger, hans.pleininger@diepresse.com

Fast alle Betriebe brauchen Geld

Liquidität. Bankhaus-Spängler-Vorstandssprecher Werner G. Zenz über Finanzhilfen und Unterstützung der Unternehmen.

VON HANS PLEININGER

Alle Unternehmen arbeiten mit Hochdruck daran, schnell Liquidität ins Unternehmen zu bringen. Die Banken sind jetzt gefordert.

Werner G. Zenz: Bei uns treffen speziell aus dem Bereich Gastronomie und Hotellerie verstärkt Anfragen und Anträge im Zusammenhang mit Liquiditätsbegleitung ein. Denn gerade diese Branche hat oft sehr eingeschränkte Möglichkeiten, solche Krisen eine Zeit lang aus eigener Kraft zu überleben. Bei Industrieunternehmen stelle ich fest, dass viele den Betrieb vorerst aufrechterhalten und das Arbeitsmodell ihrer Mitarbeiter - wo möglich - auf Home-Office umgestellt haben. Produktionen sind oftmals weitgehend (teil-)automatisiert und können so auch in der aktuellen Krise aufrechterhalten werden. Derzeit können sich die wenigsten Unternehmen der Krise entziehen, und je nachdem, wie stark sie betroffen sind und wie die eigene wirtschaftliche Basis ist, sind sie auf Unterstützung angewiesen.

Wie verschaffe ich mir als Unternehmen Luft, um liquide zu bleiben? Im Fall der Regierungshilfen wird es wahrscheinlich einige Zeit brauchen, bis das Geld ankommt?

Es gilt die Kurzarbeit-Modelle zu prüfen; beim Finanzamt und bei der Gesundheitskasse um Stundungen, Zahlungsvereinbarungen etc. anzusuchen; sich mit Vermietern in Verbindung zu setzen, wenn das Geschäftslokal geschlossen werden musste, um Mietnachlass oder -erlass zu erwirken. Und man sollte sich mit der Hausbank in Verbindung setzen und alle Möglichkeiten der Gewährleistung der Durchfinanzierung abklären. In diesem Zusammenhang gilt es interne Einsparungspotenziale zu prüfen und der Hausbank einen möglichst fundierten Liquiditätsplan vorzulegen. Als Privatbank ohne eigene Förderabteilung waren wir in den vergangenen Tagen intensiv damit be-



Werner G. Zenz, Bankhaus Spängler: „Die wenigsten Unternehmen können sich der Krise entziehen. Sie sind auf Unterstützung angewiesen.“ [Bankhaus Spängler]

schäftigt, unsere Kunden bei der Inanspruchnahme der öffentlichen Notfallmaßnahmenpakete (AWS, ÖHT) zu unterstützen.

Wird es Sonderkonditionen geben?

Die Überbrückungsfinanzierungen werden zu marktkonformen Konditionen vergeben werden. Von den staatlichen Garantien wird im Verwertungsfall dann lediglich ein Teil der Zinsen gedeckt sein. Bei den Tourismusbetrieben werden z.B. die Bearbeitungsgebühren der ÖHT (einmalig 1 %) sowie die Provision für die Bundeshaftung (0,8 % p.a.) vom Staat ersetzt. Darüber hinaus hat das Land Salzburg angekündigt, die Zinsen bei den ÖHT-Überbrückungskrediten zu übernehmen.

Was verdienen Banken an solchen Hilfskrediten?

Nicht mehr und nicht weniger als bei einer klassischen Betriebsmittelfinanzierung auch. Aufgrund der Bundeshaftungen ermöglicht

uns die Vorkalkulation für den Kunden attraktivere marktconforme Konditionen, anrechenbare Sicherheit, keine Unterlegungspflicht für den über die Bundeshaftung besicherten Kreditteil. Ein Verlustgeschäft würde es unter Umständen dann werden, wenn wir die Hilfskredite als Füllhorn sehen und ohne fundierte Kreditprüfung vergeben würden.

Wie schnell und unbürokratisch können Banken den Unternehmen die Überbrückungskredite zur Verfügung stellen?

Grundsätzlich sind wir alle daran interessiert, die erforderlichen Mittel so rasch und unbürokratisch wie möglich zur Verfügung zu stellen. Das wird auch seitens der Förderstellen AWS und ÖHT so in Aussicht gestellt. Nichtsdestotrotz ist natürlich jeder Antrag einem Bewilligungsprozess zu unterziehen und sind die dafür erforderlichen Unterlagen und Informationen beizubringen.

ÖSTERREICHS BESTE
**FAMILIEN
UNTERNEHMEN**

20 JAHRE

Jetzt bewerben!

Die Presse

SEIT 1828
BANKHAUS SPÄNGLER

BDO

NOTAR.AT

Herausragende Familienunternehmen gesucht!

„Die Presse“ und ihre Partner, Bankhaus Spängler, BDO sowie die Österreichische Notariatskammer, küren die besten Familienunternehmen Österreichs.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos und für alle in Österreich ansässigen Familienbetriebe bis 30. März möglich!

Melden Sie jetzt Ihr Unternehmen an:
DiePresse.com/fam20